

7 DOKUMENTARFILME ZUR KUNST 3.2.- 16.3.2012

7 DOKUMENTARFILME ZUR KUNST

FREITAG » 3. FEBRUAR 2012 » 20 UHR

GERHARD RICHTER PAINTING

FREITAG » 10. FEBRUAR 2012 » 19 UHR

BRASCH

FREITAG » 17. FEBRUAR 2012 » 20 UHR

OVER YOUR CITIES GRASS WILL GROW

FREITAG » 24. FEBRUAR 2012 » 20 UHR

TANZTRÄUME

FREITAG » 2. MÄRZ 2012 » 20 UHR

LE MYSTÈRE PICASSO

FREITAG » 9. MÄRZ 2012 » 20 UHR

SOUNDS AND SILENCE

FREITAG » 16. MÄRZ 2012 » 20 UHR

RIVERS AND TIDES – ANDY GOLDSWORTHY

Die „Künste“ sind das Thema einer Reihe von Dokumentarfilmen, mit denen der Skulpturenpark Waldfrieden sein Veranstaltungsprogramm um ein neues Format erweitert. Das Augenmerk liegt dabei weniger auf den Unterschieden zwischen den Kunstgattungen als auf dem, was sie miteinander verbindet: das Geheimnis künstlerischer Produktion selbst. So umfasst das Programm filmische Porträts bedeutender Künstlerpersönlichkeiten ebenso wie Studien, die den Entstehungsprozess eines oder mehrerer Werke dokumentieren. Ergänzt werden die Projektionen um Vorträge und Publikumsgespräche. Neben der Bildenden Kunst und der Musik soll damit im Skulpturenpark zukünftig verstärkt auch diejenige künstlerische Ausdrucksform gewürdigt werden, die der russische Regisseur Andrej Tarkowskij eine „Bildhauerei aus Zeit“ nannte: die Filmkunst.

FREITAG » 3. FEBRUAR 2012 » 20 UHR

GERHARD RICHTER PAINTING

Deutschland 2011, 97 Minuten
Buch und Regie: Corinna Belz



© GF Rakel Studios

Im Anschluss:

Gespräch mit der Regisseurin Corinna Belz
Moderation: Anne Linsel

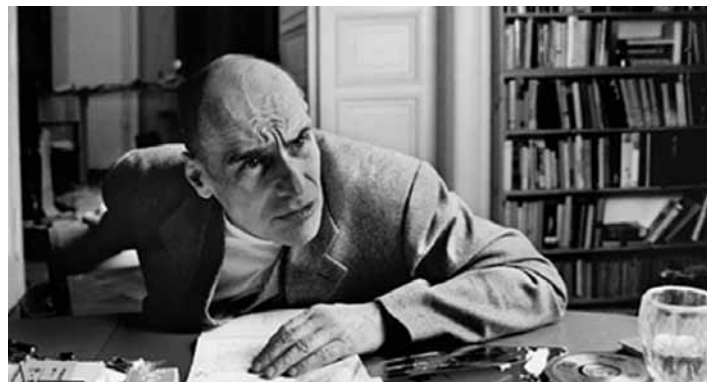
Gerhard Richter, einer der international bedeutendsten Künstler der Gegenwart, öffnete der Filmemacherin Corinna Belz im Frühjahr und Sommer 2009 sein Atelier, wo er an einer Serie großer abstrakter Bilder arbeitete. GERHARD RICHTER PAINTING gewährt einmalige Einblicke in die Arbeit des Künstlers. In hochkonzentrierten Einstellungen lässt uns der Film an einem sehr persönlichen, spannungsgeladenen Schaffensprozess teilhaben. Wir sehen, wie Richter malt, wie er seine Bilder betrachtet und beurteilt, wie er überlegt, abwartet, verwirft, überarbeitet, manchmal auch zerstört und neu beginnt.

Corinna Belz, geboren 1955 in Marburg an der Lahn, studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Medienwissenschaften in Köln, Zürich und Berlin. Als Autorin, Regisseurin und Produzentin war sie an zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen beteiligt. Nachdem sie bereits 2007 mit DAS KÖLNER DOMFENSTER eine preisgekrönte Kurzdokumentation über die Arbeit Gerhard Richters gedreht hatte, realisierte sie 2009 die abendfüllende Kinodokumentation GERHARD RICHTER PAINTING.

FREITAG » 10. FEBRUAR 2012 » 19 UHR

BRASCH DAS WÜNSCHEN UND DAS FÜRCHTEN

Deutschland 2011, 92 Minuten
Buch und Regie: Christoph Rüter



Ab 19 Uhr: Einführung durch die Programmleiterin des Literaturhauses Köln, Dr. Insa Wilke

Weil Thomas Brasch 1968 gegen den Einmarsch des Warschauer Paktes in Prag Flugblätter verteilte, ging er ins Gefängnis – unter maßgeblicher Beteiligung seines Vaters, der damals stellvertretender Kulturminister der DDR war. Fortan lebte er nicht nur mit dem Staat im Konflikt, sondern auch mit der Elterngeneration, die im Sozialismus einen Weg aus der faschistischen Vergangenheit Deutschlands finden wollte. Es folgte die Übersiedlung nach West-Berlin. In der BRD erhielt der Schriftsteller, Dramatiker, Theaterregisseur und Filmemacher zahlreiche Preise, sah seine politische Identität jedoch stets in der DDR verwurzelt. Nach der Wiedervereinigung zog sich Brasch zurück und begann, sein Leben filmisch zu dokumentieren. Mehr als 27 Stunden Filmmaterial wurden nach seinem Tod gefunden. In diesen Aufnahmen entdeckt Christoph Rüter einen ruhelosen Menschen, den man nicht beherrschen, dem man sich nur aussetzen kann.

Insa Wilke, geboren 1978 in Bremerhaven, studierte Germanistik und Geschichte in Göttingen, Rom und Berlin. Sie schreibt als Literaturkritikerin für DIE ZEIT, die Frankfurter Rundschau und ZEIT-online und lehrt an der Freien Universität Berlin und der Universität Hildesheim im Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft. Seit 2010 ist sie Programmleiterin des Literaturhauses Köln.

FREITAG » 17. FEBRUAR 2012 » 20 UHR

OVER YOUR CITIES GRASS WILL GROW

Frankreich, Niederlande, UK 2010, 105 Minuten
Buch und Regie: Sophie Fiennes

Ein bildmächtiger Dokumentarfilm der britischen Filmemacherin Sophie Fiennes über das Werk Anselm Kiefers, der ab 1993 auf dem über 35 Hektar großen Gelände „La Ribaute“ in Südfrankreich seinen ganz eigenen mystischen Kosmos aus Natur und Kunst schuf. Aus der hügeligen Landschaft, alten Industriegebäuden, Studioräumen, einem eigens gegrabenen Labyrinth aus unterirdischen Tunneln und einer Serie von Betontürmen erwuchs eine fremd anmutende Siedlung. Architektur, Malerei, Installationen und Landschaft fügen sich zu einem faszinierenden Gesamtkunstwerk.



TANZTRÄUME

JUGENDLICHE TANZEN KONTAKTHOF VON PINA BAUSCH

Deutschland 2010, 89 Minuten
Buch und Regie: Anne Linsel



© Ursula Kaufmann

Im Anschluss:

Gespräch zwischen der Regisseurin Anne Linsel und Protagonisten des Films

Am 7. November 2008 war Tanztheater-Premiere am Wuppertaler Schauspielhaus: Jugendliche tanzten KONTAKTHOF, ein Stück von Pina Bausch. Fast ein Jahr lang hatten 40 Schüler und Schülerinnen verschiedener Wuppertaler Schulen auf dieses Ziel hingearbeitet. Pina Bausch selbst arbeitete regelmäßig und intensiv mit den 14 bis 18-jährigen, die durch die zentralen Themen des Stücks – die Suche nach Liebe und Zärtlichkeit, aber auch die damit verbundenen Enttäuschungen und Aggressionen – in hohem Maße gefordert waren. Anne Linsel und Rainer Hoffmann begleiteten die Probenarbeit der Jugendlichen bis zur Premiere und vermitteln tiefe Einblicke in die Entwicklung der jungen Tänzer und Tänzerinnen.

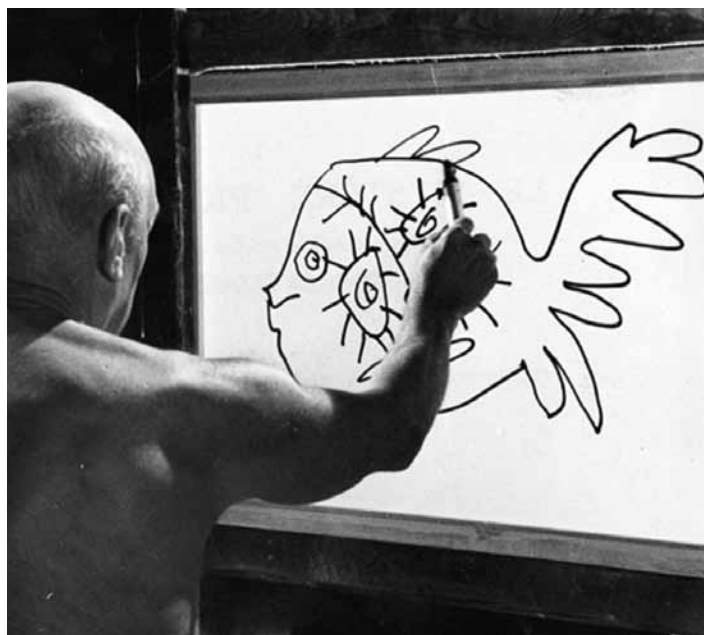
Anne Linsel wurde in Wuppertal geboren und studierte Kunst, Kunstgeschichte und Germanistik. Sie moderierte unter anderem das ZDF-Magazin „Aspekte“, arbeitete aber auch für den Hörfunk und verschiedene Zeitschriften- und Zeitungsverlage. Mit TANZTRÄUME erwarb sie sich als Filmemacherin internationales Renommee. Sie lebt als freie Kulturjournalistin, Publizistin und Filmemacherin in Wuppertal.

LE MYSTÈRE PICASSO

Frankreich 1957, 75 Minuten
Buch und Regie: Henri-Georges Clouzot

Im Jahre 1955 beschließen die Freunde Henri-Georges Clouzot und Pablo Picasso, einen nie dagewesenen Kunst-Film zu drehen – „einen Film, der den Moment und das Mysterium des kreativen Schaffens festhalten kann“. Der Meister malt und übermalt vor laufender Kamera 20 Kunstwerke, von spielerischen Schwarzweiß-Zeichnungen bis zu farbenfrohen Wandgemälden entstehen Bilder, die sich auf der Leinwand mit Hilfe der Stop-Motion-Animation innerhalb weniger Minuten zu voller Pracht entfalten.

PICASSO ist ein berauschender, hypnotisierender, hinreißender und unvergesslicher Klassiker – ganz zweifellos einer der entschlossensten Dokumentarfilme über Kunst, die je gedreht wurden.



SOUNDS AND SILENCE

Schweiz 2010, 90 Minuten
Buch und Regie: Peter Guyer und Norbert Wiedmer



Im Anschluss:

Gespräch mit dem Gründer des ECM-Labels, Manfred Eicher
Moderation: Rainer Widmann (Jazz-AGE)

Unterwegs mit Manfred Eicher, dem bedeutenden Entdecker und Vermittler zeitgenössischer Musik, durch eine Welt der Töne, Klänge und Geräusche. Auf dieser Reise begegnen wir Musikern und Komponisten, aber auch Menschen und Orten, die mit ihm und untereinander in Beziehung stehen. Wir treffen auf Geschichten, Landschaften, Städte, auf Auseinandersetzung und Umarmungen, auf Beschaulichkeit, Hektik, Arbeit, Selbstzweifel, Freude, Passion. Eine Spurensuche an Konzerten, in Aufnahmestudios, in Hinterzimmern und an Wegrändern mit den Musikern: Arvo Pärt, Eleni Karaindrou, Dino Saluzzi, Anouar Brahem, Gianluigi Trovesi, Marilyn Mazur, Nik Bärtsch, Kim Kashkashian, Jan Garbarek und vielen weiteren.

Eicher studierte Musik und spielte zunächst als Kontrabassist bei den Berliner Philharmonikern. Später trat er im Free-Jazz-Trio von Joe Viera auf, arbeitete aber auch mit Bob Degen, Marion Brown und Leo Smith. 1969 gründete er mit Karl Egger das Schallplattenlabel ECM in München. Dort produziert er vor allem kammermusikalischen Jazz, der sich mehr an kulturellen Erfahrungen Europas orientiert als an amerikanischen Traditionen und Trends. Seit Mitte der 80er Jahre produziert Manfred Eicher auch klassische Musik sowie Crossover-Produktionen.

RIVERS AND TIDES – ANDY GOLDSWORTHY WORKING WITH TIME

Deutschland 2000, 90 Minuten
Buch und Regie: Thomas Riedelsheimer
Musik: Fred Frith

Andy Goldsworthy verändert die Landschaft durch Formen, die er vor Ort aus vorgefundenen Materialien wie Eis, Steinen, Blättern, Zweigen oder Wasser erschafft. Einige dieser Formen bleiben bestehen, andere vergehen nach kurzer Zeit, schmelzen, werden vom Wind verweht. Oft sind Goldsworthys Fotografien die einzigen Zeugnisse seiner kurzlebigen Werke. Thomas Riedelsheimer hatte als erster Filmemacher Gelegenheit, Goldsworthy über einen längeren Zeitraum bei seiner Arbeit zu beobachten. Riedelsheimer dokumentiert das Unvorhersehbare, das Überraschende, das permanente Risiko, das in Goldsworthys Arbeit steckt; das nie vergebliche Scheitern und den Neubeginn, die leidenschaftliche Geduld und den unbändigen Willen, zu verstehen.



Veranstalter: Cragg Foundation in Kooperation mit MOVIE IN MOTION

Künstlerische Leitung: Michael Mader und Mark Tykwer

Gestaltung: wppt:kommunikation

Pressearbeit: Ruth Eising, info@re-book.de

Ort: Café Podest im Skulpturenpark Waldfrieden

Tickets: 6 Euro

Reservierung:

Tickets können unter 0202-47898120 oder kino@skulpturenpark-waldfrieden.de reserviert werden. Reservierte Karten, die nicht mindestens eine halbe Stunde vor Filmbeginn abgeholt werden, werden wieder zum freien Verkauf angeboten

SKULPTURENPARK  WALDFRIEDEN

Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal, 0202-47898120
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

Öffnungszeiten:

Dezember bis Februar

März bis November

An Feiertagen geöffnet

Fr - So, 10:00 bis 17:00 Uhr

Di - So, 10:00 bis 18:00 Uhr